

Stürmischer Applaus für reinen Klang

Oberstufenorchester und Chor der 10. Klasse der Freien Waldorfschule Würzburg begeisterten

HASSFURT (ger) Mit einem vielseitigen Programm und teils außergewöhnlichen musikalischen Leistungen beeindruckten das Oberstufenorchester und der Chor der 10. Klasse der Freien Waldorfschule Würzburg bei zwei Konzerten ihre Zuhörer in der Aula der Freien Waldorfschule in den Mainauen Haßfurt.

Beide Ensembles werden von Tatjana Masurova geleitet, die an der Waldorfschule Würzburg noch zwei weiteren Orchestern vorsteht und Musikunterricht erteilt.

Dass sie die Schüler der Waldorfschule in Würzburg für die Musik begeistern kann, zeigte zunächst der Auftritt des Orchesters. Die jungen Musikerinnen und Musiker intonierten unter anderem die Sarabande von Georg Friedrich Händel und drei Stücke für Klavier von Peter Tschaikowsky, die Tatjana Masurova für Streichorchester arrangiert hat.



Gesangstalente: Der Chor der zehnten Klasse der Freien Waldorfschule Würzburg begeisterte neben dem Oberstufenorchester in der Freien Waldorfschule in den Mainauen Haßfurt.

FOTO: ULRIKE LANGER

Die jungen Musiker erfreuten mit einem sehr akzentuierten und dynamisch differenzierten Spiel. Deutlich spürbar war, dass sie bestens aufeinander eingespielt sind und ihrer Dirigentin akkurat folgen. Besonders erwähnenswert sind der erste Geiger

Christian Emmert, der schon mit großem musikalischem Ausdruck musizierte, und die Querflötistin Leonie Flöttmann. Besonderen Applaus erhielt das Orchester für die leidenschaftlich gespielte Titelmusik aus dem Film „Fluch der Karibik“.

Als dann der Chor der 10. Klasse der Waldorfschule Würzburg den zweiten Teil des Konzerts gestaltete, blieb den Zuhörern, vor allem den Zehntklässlern der Freien Waldorfschule Haßfurt, regelrecht die Spucke weg. Denn auf der Bühne stand eine ganz normale zehnte Klasse, keine wegen ihrer schönen Stimme ausgewählten Schüler, die dennoch durch einen reinen, vierstimmigen Gesang bezauberte. Der erstaunlich harmonische und tonsichere Gesamtklang stützt die Behauptung, dass jeder Mensch singen kann – wenn er nur entsprechend gefördert wird.

Mit modernen Liedern und einem lateinischen Miserere, teils a cappella, teils von der Chorleiterin am Klavier begleitet, zeigten die 32 Schülerinnen und Schüler außerdem, welche Freude sie am Singen gefunden haben. Der Lohn dafür war stürmischer Applaus.